

## **Praktikumsauftrag in der Fachrichtung Kinderpflege**

### **2. Praktikum**

#### **Lernfeld 10 - Ausprägung beruflicher Handlungskompetenzen in der Beobachtung und in ausgewählten Tagessequenzen**

---

##### **Ziele des Praktikums**

Die Praktika sind wichtige Lernabschnitte für die BerufsfachschülerInnen. Sie sollen ihnen Gelegenheit geben:

- den speziellen Aufgabenbereich der Kinderpfleger/-innen innerhalb der sozialpädagogischen Institution, Rahmenbedingungen, pädagogische Konzepte, unterschiedliche Kinder und Kindergruppen, Administration und Verwaltung, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit zu erfassen;
- den Alltag in einer sozialpädagogischen Einrichtung und speziell in einer Kindergruppe, Organisation und Arbeitsrhythmus, angrenzende Arbeitsbereiche und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Auftrag und Stellung der Kinderpfleger/-innen, Zusammenarbeit mit dem Erzieherteam kennen zu lernen;
- die im fachtheoretischen Bereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten mit der sozialpädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Arbeit in Beziehung zu bringen und zu erweitern;
- sich selbst im Umgang mit Kindern zu erleben und zu beobachten.

Dabei geht es vor allem um die Erweiterung und Vertiefung

- a) **der beruflichen Handlungskompetenzen**, d.h. die BerufsfachschülerInnen sollen in beruflichen Anforderungssituationen didaktisch-methodisch durchdacht, schöpferisch-gestalterisch, individuell und sozial verantwortlich handeln sowie ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- b) **der Fachkompetenz**, d.h. die BerufsfachschülerInnen erfassen und dokumentieren die Spezifika der sozialpädagogischen Institution hinsichtlich der Rahmenbedingungen sowie der Strukturen von Tages- und Wochenabläufen. Sie unterstützen das Fachpersonal bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sowie bei pflegerischen Maßnahmen am Kind und bei der Begleitung von Hygienemaßnahmen/gängen der Gruppe. Weiterhin begleiten und unterstützen sie die Kinder bei der Nahrungsaufnahme und erkennen individuelle Besonderheiten. Sie erkennen und dokumentieren das Spielverhalten von Kindern und unterstützen das Fachpersonal in der Begleitung des Freispiels und geben Kindern geeignete Spielimpulse. Zur Erweiterung ihrer beruflichen Handlungskompetenz sammeln sie ein berufsspezifisches Repertoire an Liedern, Gedichten, Reimen, Fingerspielen usw..
- c) **der personalen Kompetenz (Selbstkompetenz)**, d.h. die BerufsfachschülerInnen entwickeln ein Verständnis für ihre Berufsrolle und reflektieren eigene Ressourcen und Grenzen, des Weiteren ein Bewusstsein für Tätigkeiten und Aufgaben des Berufes der Kinderpflege und deren verantwortungsvolle Umsetzung. Sie führen bedarfsgerecht hauswirtschaftliche, pädagogische und pflegerische Tätigkeiten durch.
- d) **der personalen Kompetenz (Sozialkompetenz)**, d.h. die BerufsfachschülerInnen sammeln Erfahrungen im pädagogischen Umgang mit einzelnen Kindern und der Gruppe insbesondere im Spiel. Sie reflektieren ihre Rolle als Begleiter im Freispiel und leiten eigene Stärken und Reserven ab. Sie verinnerlichen Aufgaben und Tätigkeiten der Kinderpflegerin/des Kinderpflegers im Tages- und Wochenablauf

und probieren sich zunehmend darin aus, insbesondere unterstützen sie die Fachkräfte bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten. Außerdem kommunizieren sie situationsadäquat mit den Kindern und sammeln Erfahrungen in der Beziehungsgestaltung zum Fachpersonal und reflektieren ihre Stärken und Reserven.

- e) **der Methodenkompetenz**, d.h. die BerufsfachschülerInnen entwickeln Lern- und Arbeitsstrategien für pädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten und wenden diese sachbezogen und situationsgerecht an, um selbstständiger und versierter zu werden. Dabei erlangen sie Sicherheit in der didaktisch-methodischen Gestaltung des Tagesablaufes unter Beachtung der Altersspezifika im Umgang mit den verschiedenen Sozialformen.

### **Aufgabe 1**

Lesen Sie die Konzeption der Einrichtung, bezogen auf die materiellen, personellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen und stellen Sie diese übersichtlich dar. Orientieren Sie sich an den Unterrichtsinhalten im Lernfeld 4.

### **Aufgabe 2**

Beobachten Sie Ihre Kindergruppe im Spielverhalten. Notieren Sie Alter und Geschlecht der Kinder sowie die beobachtete Spielform. Führen Sie Ihre Beobachtungen **mindestens 2x wöchentlich** durch (insgesamt **acht**). Arbeiten Sie ggf. tabellarisch. z.B.:

**Spelformen:**

- **Funktionsspiel:** „Bewegung spüren und erleben“ z.B. „Finger-, Sing- und Kriegererspiele“
- **Rollenspiel:** fließender Übergang vom Funktionsspiel ins Rollenspiel Wurzeln liegen in den frühen Sozialspielen z.B.: „Als-ob-Spiele“
- **Konstruktionsspiel:** entwickelt sich parallel zum Rollenspiel z.B.: Bauen, malen, puzzeln
- **Regelspiel:** Erwächst aus den Erfahrungen im Funktions-, Rollen- und Konstruktionsspiel z.B.: einfache Gesellschaftsspielen/Brett-/Kartenspiele

Alter und Geschlecht der Kinder	beobachtetes Spiel	Zuordnung Spiel-form	Kurze Begründung

Auswertung erfolgt im neuen Schuljahr im Lernfeld 4.

### **Aufgabe 3**

Unterstützen Sie das Fachpersonal bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten (z.B. Singen eines Liedes, Basteln oder Gestalten, Bewegungsspiele). Fertigen Sie dazu **ein** Verlaufsprotokoll (vgl. Deutschunterricht) an.

### **Aufgabe 4**

Unterstützen Sie das Fachpersonals bei hauswirtschaftlichen, pflegerischen und pädagogischen Tätigkeiten und Aufgaben. Dokumentieren Sie mindestens 1x wöchentlich (insgesamt **acht**) Ihre unterstützenden Maßnahmen in **zwei** verschiedenen Tagessituationen. z.B.

Tagessituation	Tätigkeitsbericht
Frühstück	Nach dem Händewaschen holt sich jedes Kind Tasse und Teller. Ich stehe am Schrank und gebe ggf. Hilfestellung. Ich teile Tee oder Milch aus, meine Mentorin die Schnittchen. Mit einem gemeinsam Tischspruch, den ich anleite, wünschen wir uns einen Guten Appetit. Während des Essens achte ich darauf, dass jedes Kind ordentlich am Tisch sitzt und in Ruhe essen kann. Karl und Oscar streiten sich um das letzte Stückchen Banane – ich greife ein, nehme ein Messer und teile es in zwei gleichgroße Hälften. Beide Kinder sind zufrieden. Als Maria auf dem Weg zum Geschirrwagen stolpert, tröste ich sie und helfe ihr anschließend dabei, ihr Geschirr aufzuheben und auf den Wagen zu stellen. Während meine Mentorin mit den Kindern im Bad ist, unterstütze ich Lukas beim Auswringen des Lappens, denn er hinterließ vom Eimer zum Tisch eine „Tropfspur“

### **Aufgabe 5**

Das Freispiel wird entwicklungspsychologisch als „Lernmotor“ verstanden. Beobachten Sie Kinder und sozialpädagogisches Fachkräfte während des Freispiels und notieren Sie

- mindestens drei Kompetenzen, die ein Kind während des Freispiels erlernen oder vertiefen kann.
- mindestens drei Aufgaben/Rolle der sozialpädagogischen Fachkraft während des Freispiels.
- Schreiben Sie ein mindestens 5zeiliges Fazit: Ist das Freispiel der „Lernmotor“ des Kindes?

**Aufgabe 6**

Führen Sie Ihre Sammlung des „beruflichen Erfahrungsschatzes“ Materialien/Methoden zur Alltagsgestaltung aus dem Praktikum I: Kinderlieder (3), Fingerspiele/Tischsprüche (2), Spiele (5), Gedichte (1) und Bas telanleitungen (2) weiter. Fügen Sie ggf. Tätigkeitsprodukte bzw. spezifizierte Anleitungen bei. Trennen Sie dabei Praktikum I und Praktikum II und fügen Sie jeweils Deckblätter bei.

**Aufgabe 7**

Stellen Sie einen übersichtlich gestalteten Praktikumsordner zusammen. Orientieren Sie sich dabei an den für Praktikumsdokumentationen festgelegten Richtlinien der Berufsfachschule.

**Abgabetermin** für den Praktikumsordners bei der/dem Klassenlehrer/in ist der .....

**Aufgabe 8**

Sammeln Sie Gedanken zur Reflexion eigener Lernprozesse während des Praktikums. Orientieren Sie sich dabei an dem vor dem Praktikum ausgefüllten Selbsteinschätzungsbogen sowie den oben aufgeführten Kompetenzbereichen. (Auswertung erfolgt am ersten Schultag nach dem Praktikum durch die/den Klassenlehrer/in)

**Legen Sie Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor unaufgefordert den Praktikumsauftrag und die fertige Praktikumsmappe zur Einsichtnahme vor.** (mit Unterschrift bestätigen lassen)

Gera, den

Kerstin Kämmel  
Fachrichtungsleiterin KP/SB